



EVANGELISCHE  
LUTHERGEMEINDE  
BRUCHSAL

[www.luthergemeinde-bruchsal.de](http://www.luthergemeinde-bruchsal.de)

Ausgabe  
2/24

# LUTHER ECHO

Seite 5

Einführungsgottesdienst

Seite 6

Umbau der  
Lutherkirche

Seite 14

Gedanken  
zum Asyl

Seite 36

Jubelkonfirmation



## Das erwartet Sie!

- 3 Editorial
- 4 Aus dem Ältestenkreis
- 5 Einladung zum Einführungsgottesdienst Pfarrer. Pönnighaus
- 6 Umbau der Lutherkirche
- 8 Gedanken zum Thema Asyl
- 9 Gedanken zum Thema Missbrauch
- 10 Aus Trümmern Kirche bauen
- 12 Der Posaunenchor informiert
- 14 Konfirmation 2024
- 16 Orgelwartung in der Lutherkirche
- 17 Besuchsdienst
- 20 Verabschiedung Frau Renate Benning
- 21 Der Lutherchor lädt ein zum Evensong
- 22 Gottesdienstplan
- 24 Treffpunkte im Gemeindealltag
- 26 Lebensschritte
- 27 Jubelkonfirmation
- 28 70 Jahre Paul Gerhardt Kirche
- 29 Aus der Christusgemeinde
- 30 Aus den Kirchengemeinden Heildelshaus und Helmsheim
- 34 Berichte aus den Kindergärten
- 38 Kontakte
- 39 Impressum

**Wussten Sie**, dass wir, wenn wir am 15. September die Einführung von unserem neuen und lang erwarteten Pfarrer Helge Pönnighaus feiern, wir zur gleichen Zeit dankbar Abschied nehmen wollen von unserem liebge- wonnenen Vertretungspfarrer Fritz Kabbe?

## Wegweiser durchs LutherEcho

*Liebe Leser\*innen,*

wie schön, dass sie wieder ein LutherEcho in Händen halten können und so erfahren können, was die Gemeinde bewegt. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Viele Hände wirken ehrenamtlich an diesem Werk mit und stecken (sehr!) viel Zeit und Kreativität in diese Seiten, damit sie und wir alle voneinander erfahren können. Danke!

Es tut gut voneinander zu hören, denn an allen Ecken und Enden ruckelt es und macht und tut... Die Herausforderungen an die Gemeinde wie an die Gesellschaft sind mannigfaltig, wie die Berichte zu (Macht-) Missbrauch (S. 9), Orgelwartung (S. 16), Asyl (S. 8) und zum Umbau der Kirche (S. 6) erahnen lassen. Auf allen Ebenen werden wir als Gemeinde und als Christen von unserem Gemeindealltag und unserem Leben in der Gesellschaft herausgefordert. Dabei scheinen die Aufgaben oft unendlich und Lösungen fast unmöglich. Aber wie die Farbe grün in der Gebäudeampel von Hoffnung

erzählt und jeder Seestern (S. 4) einen Unterschied macht, bin ich mir sicher und hoffe fest darauf: Dass wir

uns diesen Herausforderungen stellen und einfach anfangen, ist der erste und wichtigste Schritt. Dazu gehört, dass wir wieder links und rechts gucken, was bei unseren Nachbarn los ist (S. 26 ff.), denn es ist klar: wir werden Kirchengemeinde Region Bruchsal!

Unsere Nachbarn – was auch immer sie vorher für uns waren – sie werden zu Verbündeten, damit wir uns gemeinsam den Herausforderungen der kommenden Zeit stellen.

***Ich wünsche ihnen eine fröhliche Lektüre und einen reichlich gesegneten Sommer!***

*Ihre Pfarrerin i.P. Manuela Preiß*



## Aus dem Ältestenkreis

### *Liebe Gemeinde,*

über Pfingsten waren meine Familie und ich in Travemünde an der Ostsee. Aufgrund besonderer Wetterverhältnisse herrschte am ersten Tag ein für die Ostsee ungewöhnlich starker Wellengang. Wir konnten dies durch langes Toben in den hohen Wellen ausgiebig genießen... Als ich dann am nächsten Morgen einen Strandspaziergang unternahm, war dieser übersät mit lila Seesternen. Ein Foto davon zierte das **Titelblatt** dieses Gemeindebriefes. Das ist wohl eine echte Seltenheit an der Ostsee, hörte ich von Ortsansässigen. Diese wundersamen Kreaturen sind in der sonst so sanften Ostsee anscheinend nicht recht vorbereitet auf starken Wellengang, halten sich dementsprechend schlecht fest und verlieren dann schnell ihren Halt auf dem Meeresboden.

Mich erinnerte die Szenerie an folgende Geschichte vom Seestern:

*Ein alter Mann geht bei Sonnenuntergang den Strand entlang. Er beobachtet vor sich einen jungen*

*Mann, der Seesterne aufhebt und ins Meer wirft. Er holt ihn schließlich ein und fragt ihn, warum er das denn tue. Der junge Mann antwortet, dass die gestrandeten Seesterne sterben, wenn sie bis Sonnenaufgang hier liegen bleiben. „Aber der Strand ist kilometerlang und tausende Seesterne liegen hier. Was macht es also für einen Unterschied, wenn Du Dich abmühst?“, sagt der alte Mann. Der junge Mann blickt auf den Seestern in seiner Hand und wirft ihn in die rettenden Wellen. Er schaut den alten Mann an und sagt: „Für diesen hier macht es einen Unterschied.“ (William Ashburne)*

***Wir vom Ältestenkreis wünschen Ihnen gesegnete Sommertage!***

*Mark von Stackelberg*

**15**  
SEPTEMBER



*Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes. (Röm 15,13)*

## EINLADUNG

Zur Einführung von **Helge Pönnighaus** zum Pfarrer der evangelischen Luthergemeinde Bruchsal und der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Forst.

**Sonntag, 15. September, um 16 Uhr in der Lutherkirche Bruchsal** Gottesdienst mit anschließendem Empfang.



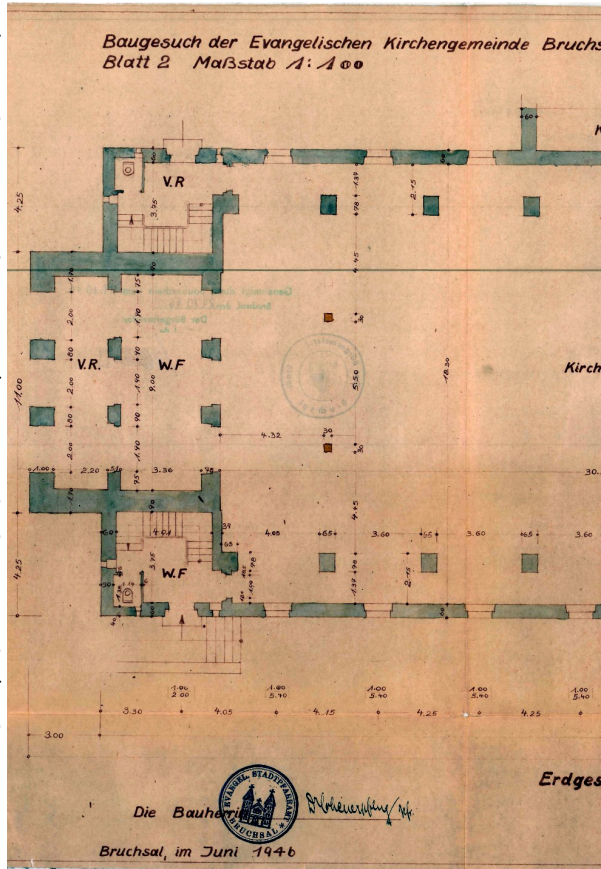
## Umbau der Lutherkirche

### Quo vadis Luther?

Lange schwebte die Gebäudeampel über uns Ältesten und über unserer Gemeinde. Wir fragten uns: „Wie wird es wohl weitergehen mit unserer Gemeinde, mit unseren Gebäuden?“ Dann war die Entscheidung gefallen: Für das Martin-Luther-Haus steht die Ampel auf rot und für unsere Lutherkirche steht sie auf grün. Rot bedeutet: Es sind keine Investitionen mehr erlaubt, höchstens zur Abwendung akuter Gefahren. Aber grün, grün bedeutet, es geht weiter, grün ist die Hoffnung!

Unsere Lutherkirche, dieses imposante Gotteshaus, Bruchsaler Wahrzeichen, gebaut in schlimmer Zeit, Stein auf Stein aus Kraichgauer Kalkstein, mit dem riesenhaften Auferstandenen, der die Spuren des Bombenangriffes bis heute in sich trägt. Hinter uns die klingende Orgel, über uns die feine Holzkassetendecke, um uns der Renovierungsstau der vergangenen

Jahrzehnte, manifestiert im vergilbten, ja verdreckten Innenan-



strich... - Jetzt aber **grün!**  
Klar ist: Unsere Lutherkirche darf nicht als verstaubter Ladenhüter auf Abruf übrigbleiben, sondern das Gotteshaus muss (wieder)

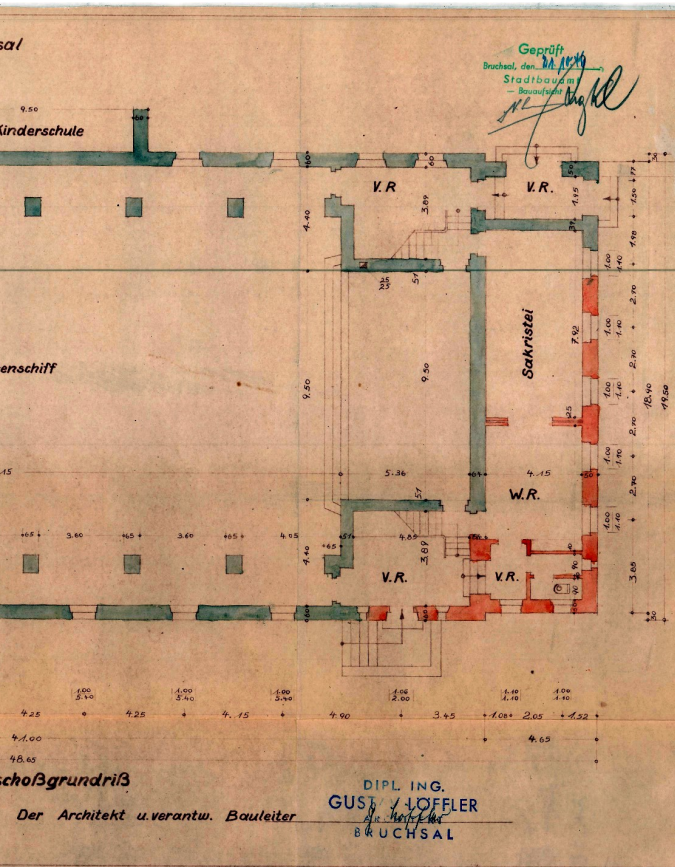
lebendig(er) werden, soll Zukünftiges beherbergen. Die Devise muss lauten: Nicht nur Reduktion und Rückbau sondern Konsolidierung und neue Perspektiven.

Lauf, ziehen die politische Gemeinde, Gestalter und Architekten zu Rate.

Erste Gedanken nehmen Form an:

Die Kirche ist für unseren Gottesdienstalltag viel zu groß. Die Hälfte an Platz würde wohl ausreichen. Und das Martin-Luther-Haus hat möglicherweise keine Zukunft. Könnten wir, sollten wir da nicht unser Gemeindehaus in die Kirche *hineinholen*? Aber ist das wirklich eine realistische Option? Wie kann das aussehen? Wer soll das bezahlen? Viele Fragen, Gedanken, Perspektiven...

Wie kann, wie soll es also mit unserer Lutherkirche und dem Martin-Luther-Haus weitergehen? Haben Sie Ideen, Vorschläge oder würden sich einfach gerne in diesen Prozess einbringen?



Aber wie? Darüber denken wir Älteste intensiv nach, blicken auf Baupläne - und in die Glaskugel, lassen unserer Fantasie freien

*Dann sprechen Sie uns Älteste bitte an!*

*Mark von Stackelberg*

## Gedanken zum Thema Asyl



Ich bin ein Fremdling gewesen. Von Oktober 1991 bis zum Februar 1993 arbeitete ich als Elektroinstallateur in Afghanistan. Ich war ein Teil eines Teams der evangelischen Christusträger-Bruderschaft. Wir arbeiteten für die Leprakranken. Tief bewegt hat mich die Gastfreundschaft, die ich immer wieder erfuhr. Beeindruckt war ich von der Liebe der afghanischen Menschen zu ihrem Land, die sich darin ausdrückte, wie sie von ihrem ‚watan‘, ihrem Heimatland, erzählten. Ich erlebte den Islam in einem Land, in dem er die vorherrschende Religion ist.

In der ersten großen Flüchtlingswelle war ich Gemeindepfarrer in

Ittersbach, einem Ortsteil von Karlsbad. 3000 Einwohner hatte das Dorf. Es wurde eine Gemeinschaftsunterkunft für 260 geflüchtete Menschen eingerichtet. Mit den umliegenden Dörfern und Kirchengemeinden haben wir die Flüchtlinge willkommen geheißen und vieles organisiert. Nein, es ging nicht alles reibungslos. Es gab Probleme. Im nahe gelegenen Edeka wurde geklaut. Der Eigentümer, ein bekennender Christ, hat einiges umgestellt und organisiert, was das Problem minimierte. Es kam immer wieder die Feuerwehr oder die Polizei. Und doch trug unser Motto Früchte: „Freunde bestiehlt man nicht!“

Und nun soll nach Bruchsal eine Erstaufnahmestelle in die ehemalige Feuerweherschule kommen. Die Situation hat sich geändert. Die Stimmen werden lauter, die fragen: Wie viele Menschen können wir aufnehmen? – Die Politik sucht nach Lösungen, und sie sollte schnell und konsequent zu einem Konsens finden. Doch das ist nicht unsere Ebene. Wir sind in Bruchsal und weder in Stuttgart

noch in Berlin. Wir sind nicht die hohe Politik. Wir müssen vor Ort uns fragen, was dran ist. In meinem Ohr schwingt das Wort Jesu: „Ich war ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35). Wenn die Menschen kommen, sind sie uns vor die Füße gelegt. Wir können an ihnen nicht achtlos vorbeigehen, wie der

Priester oder Levit im Gleichnis vom Barmherzigen Samariter. Nicht enthusiastisch, vielleicht ruhiger und mit Augenmaß können wir uns auf den Weg machen und dem Bruder ein Bruder und der Schwester eine Schwester werden um Christi willen.

*Ihr Fritz Kabbe*

## Gedanken zum Thema Missbrauch

Es ist ruhiger geworden um das Thema „sexueller Missbrauch“. Andere Themen haben sich in den Vordergrund gedrängt. Ich möchte zu diesem Thema nicht schweigen. Habe ich ein Recht, mich zu diesem Thema zu Wort zu melden? – Zwölf Jahre gehörte ich der evangelischen Ordensgemeinschaft der Christsträger an. Ich verdanke der Bruderschaft und den Brüdern viel. Doch im Rückblick muss ich sagen: Ich lebte zwölf Jahre im Widerstand. 1993 wurde ich aus der Bruderschaft sehr unschön hinausgeworfen. 1996 wechselte die Leitung und der neue Leiter kam auf mich zu. „Das war nicht recht, was wir

mit dir gemacht haben.“ – Viele gute Gespräche folgten. Was ich bis dahin nicht wusste, war: Der alte Leiter war homosexuell. Er lebte seine Homosexualität mit einigen Brüdern aus. Er hatte um sich ein System und Machtgefüge errichtet, mit dem er sich die Brüder gefügig machte. Nicht alle erlitten sexuelle Ausbeutung. Ich jedenfalls nicht. Ich litt in einem System sexualisierter Gewalt mit geistlichem Missbrauch und Machtmissbrauch. 1996 war es den geliebten und ehemaligen Brüdern zu krass und zu beschämend, darüber zu sprechen. Es gab Sprachregelungen, dass, der alte Leiter „unschöne Dinge“ ge-

macht hätte. Einige sexuell ausgebeutete Brüder fanden sich damit nicht ab. Sie bohrten nach. Es wurde eine externe ‚Spurgruppe‘ eingesetzt. Nach dem Sommer letzten Jahres lag das Ergebnis vor. Es war erschütternd schwarz auf weiß zu lesen, wie der ehemalige Leiter uns für seine Ziele missbraucht hatte und insbesondere einige Brüder für seine sexuelle Befriedigung gefügig gemacht hatte. Ich war selbst zutiefst erschüttert. Auch wenn ich sexuell nicht ausgebeutet worden war, lebte ich in einem System sexueller Ausbeutung. Indem ich dieses System stützte, wurde ich zum Mittäter, schuldig am Leid der Brüder, die bis heute unter sexueller Ausbeutung leiden. Bisher hatte ich geschwiegen und mich zurückgezogen, wenn ich Systeme von geistlichem und Machtmissbrauch wahrgenommen hatte. Aber diese Systeme sind der Nährboden für sexualisierte Gewalt. Nicht nur die

katholische Kirche auch die evangelischen Kirchen und Gemeinschaften sind Systeme sexualisierter Gewalt. Dort ist tiefes Leid geschehen. Keiner und keine kann so einfach sagen: Ich habe nichts gemacht. Ich wasche meine Hände in Unschuld. Aber es wäre nun zu einfach, alles auf die Kirchen zu schieben. Letzten Endes ist auch unsere Gesellschaft ein System, das sexualisierte Gewalt ermöglicht und mitträgt. Es wäre zu einfach zu sagen: Dort sind die Täter. Wir sind die Guten. Sogar in den kleinsten Zellen können Systeme sexualisierter Gewalt entstehen. Wie viel Leid geschieht auch schon in Familien. Wir stehen nicht am Ende, sondern am Anfang. Wir dürfen nicht schweigen, wenn wir Situationen und Systeme von geistlichem Missbrauch und Machtmissbrauch sehen. Um der Opfer willen dürfen wir nicht schweigen.

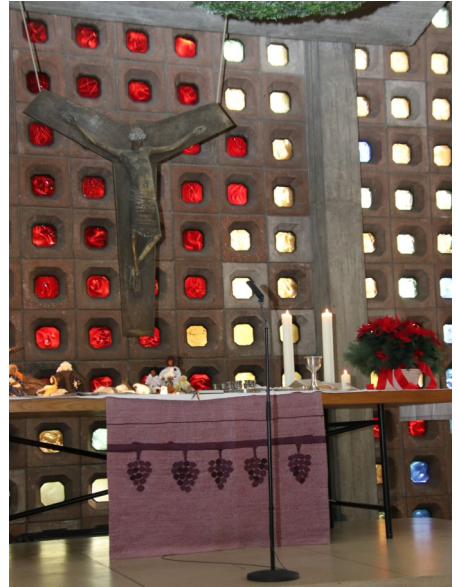
*Ihr Fritz Kabbe*

## Aus Trümmern Kirche bauen

„O Nein!“, dachte ich, als ich im zum Oktober 2022 in den Kirchenbezirk Pforzheim Stadt

wechselte. Im Kirchenbezirk Wertheim hatten wir uns intensiv mit der Strukturreform beschäf-

tigt. Im Ergebnis hieß das: schwierige Gespräche, intensives Suchen nach guten Lösungen, schmerzliche Verzichte an Pfarr- und Diakonenstellen. Gebäude, in denen wir gefeiert und geweint hatten, bekamen den roten Punkt der Gebäudeampel. Nun verließ ich Wertheim und kam nach Pforzheim. Ich nahm die Fragen und die Not der Strukturreform mit. Sehr deprimiert und niedergeschlagen nahm ich meine Arbeit in Pforzheim auf. In Pforzheim hatte ich verschiedene Einsatzstellen. Dazu gehörte auch die Matthäuskirche im Arlinger. Am 23. Februar 1945 erlebte Pforzheim einen schrecklichen Fliegerangriff. Fast die ganze Stadt sank in Trümmer und viele Menschen starben. Auch viele Kirchen fielen dem Fliegerangriff zum Opfer. Mit der Matthäuskirche wollte der Architekt Egon Eiermann ein Zeichen setzen. Er nahm von dem Schutt des Fliegerangriffes und formte daraus Steine. In die Mitte jedes Steines setzte er ein Glasfenster ein. In stillen Einkehrtagen im November dachte ich darüber nach: „Was bedeutet das für mich?“ – Der Architekt hatte aus Trümmern eine Kirche gebaut als Zeichen der Hoffnung. Vieles um mich herum fühlte sich wie zertrümmert an. Vieles würde noch zu Bruch gehen. Aber das könnte



ich doch auch: Aus Trümmern Kirche bauen. Durch die Geschichte der Kirche hindurch haben das die Väter und Mütter im Glauben getan. Und stand das nicht auch am Anfang des Christentums? Alles schien in Trümmern versunken. Unser Herr Jesus Christus verstarb am Kreuz. Doch dann kam die Auferstehung. Er lebt und er geht mit seiner Kirche und seinen Christen durch die Zeiten. Wir leben aus einer starken Hoffnung. Wie unsere Väter und Mütter im Glauben können wir aus dieser Kraft wieder dasselbe tun: Aus Trümmern Kirche bauen.

*Ihr Fritz Kabbe*

## Der Posaunenchor informiert



**Moin!** Unter dem Motto „Mittenmang“, was soll viel bedeutet wie mittendrin, trafen sich Anfang Mai über 17.000 Bläserinnen und Bläser zum Deutschen Evangelischen Posaumentag (DEPT) in Hamburg. Diese Großveranstaltung findet nur alle 8 Jahre statt

und ist so etwas wie das Familienfest der deutschen Posaunenchores. Auch ein großer Teil unseres Chores war mit dabei und ist mit einem Sonderzug, der vom Förderverein der Posaunenarbeit organisiert wurde, bereits zwei Tage zuvor angereist.

Intensiv erlebten wir diese fünf Tage. Natürlich besuchten wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und auch eine große Hafenrundfahrt durfte nicht fehlen. Mit den vielen anderen Bläserinnen und Bläsern ließen wir Hamburg erklin-



*Bruchsaler Posaunenchor am Hamburger Hafen*

gen und brachten zum Ausdruck, wie gelebter Glaube durch Bläsermusik spürbar werden kann. Unsere nächste Aktion wird der ökumenische Gottesdienst in Forst am 30. Juni sein. Wir freuen uns darauf im Freien den Gottesdienst mitzugestalten. Auch werden wir beim Gottesdienst zur großen Familienfeier zum Abschluss der Umbau- und Renovierungsmaßnahmen des ev. Altenzentrums am 7. Juli mitwirken. Und schließlich geht das erste Halbjahr mit dem **CVJM Sommerfest am 24. Juli** zu Ende.

Obwohl in den Sommerferien offiziell Probenpause ist, werden wir wie in den letzten Jahren ein freies Musizieren zur normalen Probenzeit anbieten. Wir werden immer mittwochs ab 19 Uhr auf unserem „Plätzle“ im Giesgrabenweg neue Literatur, freie Stücke sowie bereits jetzt Ideen für unser Weihnachtskonzert ausprobieren. Gäste, die mitspielen möchten, sind herzlich willkommen. Nach dem Spielen

werden wir die Abende gemütlich ausklingen lassen. Dies alles natürlich nur bei gutem Wetter...

Wie immer möchte ich Sie erinnern: Nach wie vor gibt es die Möglichkeit, dass man bei uns zu sehr interessanten Konditionen ein Blechblasinstrument erlernen und qualifizierten Unterricht erhalten kann. Wir bieten Einzelunterricht über die Blälerschule Bretten in den Räumen des Martin-Luther-Hauses an.

***Sie können einen ganzen Monat lang kostenlos und völlig unverbindlich den Unterricht ausprobieren!***

Das gilt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, für Anfänger und Wiedereinsteiger. Wir freuen uns über jeden Bläser oder jede Bläserin!

Bei Interesse und für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

*Ihr Johannes Will, Obmann*

*Posaunenchor des CVJM-Bruchsal e.V.*

**Wussten Sie**, dass wir in Bruchsal eine christliche Buchhandlung haben, die Alpha Buchhandlung? Sie ist Teil einer deutschlandweiten Kette, die auf eine erste christliche Buchhandlung aus dem Jahre 1908 in Gießen zurückgeht.

## Konfirmation 2024

Am 04.05.24 fand um 19 Uhr der Abendmahlgottesdienst der zwölf Konfirmanden und Konfirmandinnen unserer Gemeinde statt. Die Aufregung und Vorfreude auf die Konfirmation war bei uns allen schon groß. Die Familien, Paten und Freunde der Konfirmanden und Konfirmandinnen teilten diese Freude und feierten dieses Abendmahl mit uns. Pfarrerin Manuela Preiss und Tobias Ott gestalteten und leiteten den Gottesdienst.

Nach vielen Liedern und Ansprachen war es nun soweit und wir versammelten uns um den Altar, um das Abendmahl mit Brot und Wein zu feiern. Dies war ein ganz besonderer Moment, da viele ihn in der Stille noch mal nutzen, um über die gemeinsame Zeit und die ganzen Erlebnisse nachzudenken.

Am Ende des Gottesdienstes wünschte uns Frau Preiß eine ruhige und gesegnete Nacht, damit wir vor der ganzen Aufregung auch gut schlafen können.

Einen Tag später, am 5. Mai 2024

fand die feierliche Konfirmation von zwölf Jugendlichen statt. Bereits um 9:30 Uhr trafen sich die Konfirmanden und die Teamer im Gemeindehaus, um den Ablauf



der Zeremonie noch einmal durchzusprechen.

Unter der Leitung von Pfarrerin Manuela Preiß und Tobias Ott wurden letzte Details geklärt und die Nervosität der Jugendlichen

ein wenig gemildert. Gegen 10 Uhr machte sich die Gruppe gemeinsam mit Pfarrerin Preiß auf den Weg zur Kirche. Begleitet von feierlicher Orgelmusik zogen die Konfirmanden paarweise in die festlich geschmückte Kirche ein.



den und Gemeindemitgliedern gefüllt. Während des Konfirmandenunterrichts hatte jeder Jugendliche die Gelegenheit, sich einen Konfirmationsspruch auszusuchen. Nach der Segnung durch Pfarrerin Manuela Preiß und Tobias Ott wurden diese Sprüche von den Teamern vorgelesen. Im Anschluss erhielt jeder Konfirmand als Zeichen seiner Konfirmation eine Urkunde und eine Kreuzkette.

Nach dem abschließenden Segen war es endlich so weit: Die frisch Konfirmierten durften aus der Kirche ausziehen und wurden draußen von ihren Familien und Freunden freudig empfangen. Im Kreise ihrer Gäste ließen sie sich an diesem besonderen Tag gebührend feiern.

*Lara Schmidt*

Zahlreiche fleißige Helfer hatten die Bänke vorbereitet, und die Kirche war bereits zu Beginn des Gottesdienstes bis auf den letzten Platz mit Familien, Paten, Freun-

## Kleiner Finger, großes C - Orgelwartung in der Lutherkirche



Egal wie nett und nah, wonnig und warm unsere Wintergottesdienste im Luther-Saal waren, immer hat etwas gefehlt: Unsere Orgel. Natürlich machten unsere Organistin Barbara Ludwig und andere Pianisten jeden Gottesdienst auch zu einem musikalischen Genuss, doch man merkte es Ihnen an, manchmal äußerten sie es auch unumwunden: Ohne Orgel fehlt ein Herzstück des Gottesdienstes. Manche Besucher kommen vielleicht auch nur wegen der Orgel in die Kirche. Als ich im Winter 2020/21 zum ersten Mal die Lutherkirche betrat und an einem Samstagmorgen die

Gelegenheit der offenen Kirche zum Kennenlernen nutzte, war es die Wucht der Orgel, die mich und meinen damals knapp zweijährigen Sohn packte. Wer auch immer damals zufällig (?) BWV 565 spielte, er oder sie gewann mich für immer. Eiseskälte, Corona-Regelungen, allein und neu in Bruchsal – und dann kam die Steinmeyer-Orgel ins Spiel, und alles war gut. Vielleicht könnte man frei nach dem 1. Mose sagen: Und Gott hörte an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Da ward aus Trompete und Schalmei und Violin' und allen anderen Instrumenten die Orgel. Spätestens bei der Konfirmation im Mai 2024 konnten aber alle hören, dass es nicht mehr so gut war. Bei der Königin klemmte es. Also musste die Firma Lenter anrücken und überprüfte gleich alle 2.376 Pfeifen. Dazu war Hilfe notwendig. Während Herr Lenter in der Orgel umherkroch und die Pfeifen stimmte, musste jemand am Spieltisch sitzen und die entsprechenden Tasten drücken, die

Herr Lenter zurief. Maßgeblich beteiligt an dieser Stimmaktion waren die Mitglieder des Orgelbaufördervereins, die sich am 21. Mai im 90-minütigen Rhythmus mit dem Drücken der Tasten abwechselten. Mein Sohn Río, inzwischen seit 3 Jahren Gottesdienstbesucher und großer Anhänger von Orgelpunkt12, ergo Steinmeyer-Fan, erbat sich Freistellung vom Kindergarten, um bei dieser besonderen Aufgabe

mitwirken zu können. Gemeinsam drückten wir die Tasten und erhielten zum Schluss noch einen Einblick in die Mechanik.

Wenn nur unser Orgelbauförderverein so viele Mitglieder wie die Orgel Pfeifen hätte, dann bliebe uns der fette Sound, der die Lutherkirche so charakterisiert, noch viele Winter garantiert.

*Lukas Baden*

## Besuchsdienst

Am Ende des Jahres 2023 war es wieder einmal soweit, ein Resümee zu ziehen. Über zu wenig Arbeit konnten wir uns diesmal nicht beklagen. Durch einen Todesfall bedingt wuchs sie sogar an. Fünf Gemeindemitglieder verfassten 678 Geburtstagsgrußkarten. Davon wurden zu runden Geburtstagen 137 Briefe persönlich übermittelt. Nicht immer wurde ein Geburtstagskind angetroffen, aber alle wurden zumindest kontaktiert.

Wir finden, dass jedes Geburtstagskind es wert ist, persönlich besucht zu werden, da sie ja unserer Kirche die Treue gehalten haben. Und etliche Danksagungen zeugen davon, dass der Besuchsdienst angekommen ist. Wünschenswert wäre es, wenn wir ein oder zwei neue Mitarbeiter in unserer Mitte begrüßen könnten. Denn auch wir kommen in die Jahre.

*Eckehard Mevius*

## Musikalische Begegnung mit Flammkuchen und Fussball

Am 9. Juli waren das **Orchestre des Jeunes de Haute Bretagne** unter der Leitung von Gaetan Manchon und das Jugendsinfonieorchester der **MUKS Bruchsal** unter der Leitung von Matthias Böhringer zu Gast in der Lutherkirche.

Das in der Stadt Rennes in der Bretagne beheimatete französische Jugendorchester war im Rahmen eines gegenseitigen Besuchs mehrere Tage zu Gast in Bruchsal.

Ein fast zweistündiges furioses Konzert mit Werken von Puccini, Gaultier, Korber, Schubert und Saint-Saëns fand begeisterten Anklang bei den zahlreichen Besuchern. Als Sinnbild für die länderübergreifende musikalische Begegnung erklang die Europahymne. Neben dem vom Bruchsaler Orchester vorgetragenen

Konzert für Solo-Horn virtuos gespielt von Catharina Misch von Saint-Saëns beeindruckte besonders die Vielzahl und Vielfalt der Percussionsinstrumente bei den französischen Gästen.

Im Anschluss wurden die Jugendlichen vor dem Martin-Luther-Haus mit leckeren Flammkuchen verköstigt und konnten das EM-Halbfinalspiel Frankreich gegen Spanien live im Luthersaal verfolgen, wenn auch mit dem besseren Ende für die späteren Europameister aus Spanien.

Insgesamt ein sehr gelungener Abend, der sicher ein Stück zur Völkerverständigung beigetragen hat.

*Mark von Stackelberg*





## Verabschiedung Frau Renate Benning



Zum 1. April ist unsere langjährige Pfarramtssekretärin Renate Benning in den Ruhestand gegangen. Am 2. Juni wurde sie im Gottesdienst gesegnet und würdig verabschiedet.

Über 28 Jahre arbeitete Renate Benning im Sekretariat der Kirche. Zu Beginn ihrer Dienstzeit war das Büro noch im Gebäude des jetzigen Kindergartens untergebracht. Dort begann sie mit Vertretungsdiensten. Später zog das Pfarramt in das jetzige Pfarrhaus um. Vor der Bezirksreform

war Bruchsal auch Dekanatsitz und Renate Benning arbeitete als Sekretärin im Dekanat Karlsruhe-Land. Als das Dekanat später nach Bretten verlegt wurde, wechselte Frau Benning zusammen mit Iris Conrad ins Pfarramt der Luthergemeinde. Auch in Untergrombach war und ist Renate Benning jetzt noch geringfügig tätig. Sie kümmerte sich unter anderem um den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und stellte den Kontakt zu den BNN und Amtsblatt her. Zusammen mit Iris Conrad und zuletzt Meike Maier war sie die erste Ansprechpartnerin unserer Gemeinde.

Wir wünschen Renate Benning für ihren weiteren Lebensabschnitt alles Gute und sagen:

**„Danke für alles!“.**

*Markus Wittig*

## Der Lutherchor lädt ein zum Evensong

**Am Dienstag, 23. Juli 2024** gestaltet der Lutherchor wieder einen Evensong.

Dieser musikalische Abendgottesdienst beinhaltet Abendlieder, die einladen zur Ruhe zu kommen, den Tag hinter sich zu lassen und Gedanken des Tages oder an die der vollgepackten Wochen vor den Sommerferien abzugeben und sich auf die Ferienzeit einzustimmen. Wir laden Sie ganz herzlich ein, um 19 Uhr in der Lutherkirche daran teilzunehmen.

Gleichzeitig wird dieser Abend

auch der Ausklang der Lutherchorproben zum Ende des Schuljahres sein und wir werden im Anschluss an den Evensong unser Sommerfest feiern.

Ab 10. September treffen wir uns wieder regelmäßig am Dienstag, um 19:30 Uhr in Raum 1 des Martin-Luther-Hauses.

Wir wünschen allen Lesern eine gesegnete Sommerzeit und würden uns freuen, den Einen oder die Andere ab September neu in unserem Chor begrüßen zu dürfen.

**Wussten Sie**, dass die Kirchengemeinde Bruchsal ab dem 1. Januar des kommenden Jahres mit der Kirchengemeinde Karlsdorf-Neuthard-Forst vereinigt wird? Wir verraten nicht zuviel, wenn wir der Bezeichnung „Evangelische Kirchengemeinde Region Bruchsal“ eine gewisse Wahrscheinlichkeit als neuem Namen der entstehenden Kirchengemeinde attestieren...

**Wussten Sie**, dass unsere Organistin **Barbara Ludwig** Ende September in den verdienten Ruhestand geht? Aber bitte nicht erschrecken: Sie wird für geraume Zeit uns alle zu unserem Glück weiter mit ihrem großartigen Orgelspiel erfreuen!

<p><b>28. Juli</b> 9. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>9.00 Uhr  10.15 Uhr  10.30 Uhr  10:30 Uhr</p>	<p><b>Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Forst</b> <i>Prädikant Volker Geisel</i></p> <p><b>Epiphantias-Gemeindehaus Neuthard</b> Gottesdienst mit Taufen <i>Prädikant Volker Geisel</i></p> <p><b>Paul Gerhardt Kirche Bruchsal</b> Gottesdienst mit Taufe <i>Pfarrer. Achim Schowalter</i></p> <p><b>Evangelische Kirche in Helmsheim</b> <i>Pfarrer Johannes Vortisch</i></p>
<p><b>4. August</b> 10. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>9.00 Uhr  9.00 Uhr  10.30 Uhr</p>	<p><b>Epiphantias-Gemeindehaus Neuthard</b> <i>Pfarrer Johannes Vortisch</i></p> <p><b>Evangelische Kirche Heidelshiem</b> <i>Pfarrerin i.P. Manuela Preiß</i></p> <p><b>Lutherkirche Bruchsal</b> <i>Pfarrer Johannes Vortisch</i></p>
<p><b>11. August</b> 11. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>9.00 Uhr  10.30 Uhr  10.30 Uhr</p>	<p><b>Paul Gerhardt Kirche Bruchsal</b> <i>Pfarrer Wolf-Dieter Weber</i></p> <p><b>Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Forst</b> <i>Pfarrerin i.P. Manuela Preiß</i></p> <p><b>Evangelische Kirche in Helmsheim</b> <i>Pfarrer Wolf-Dieter Weber</i></p>
<p><b>18. August</b> 12. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>9.00 Uhr  10.30 Uhr  10.30 Uhr</p>	<p><b>Epiphantias-Gemeindehaus Neuthard</b> <i>Pfarrer Johannes Vortisch</i></p> <p><b>Lutherkirche Bruchsal</b> <i>Pfarrer Wolf-Dieter Weber</i></p> <p><b>Evangelische Kirche Heidelshiem</b> <i>Pfarrer Johannes Vortisch</i></p>
<p><b>25. August</b> 13. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>9.00 Uhr</p>	<p><b>Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Forst</b> <i>Pfarrer Wolf-Dieter Weber</i></p>

<b>25. August</b> 13. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr	<b>Evangelische Kirche in Helmsheim</b> <i>Pfarrer Fritz Kabbe</i>
	10.30 Uhr	<b>Paul Gerhardt Kirche Bruchsal</b> <i>Pfarrer Fritz Kabbe</i>
<b>1. September</b> 14. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr	<b>Lutherkirche Bruchsal</b> <i>Pfarrer Achim Schowalter</i>
	9.00 Uhr	<b>Evangelische Kirche Heidelberg</b> <i>Pfarrer Wolf-Dieter Weber</i>
	10.30 Uhr	<b>Epiphanius-Gemeindehaus Neuthard</b> Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Wolf-Dieter Weber</i>
	10.30 Uhr	<b>Waldgottesdienst</b> im Büchenauer Wald/Südstadt, Alte Büchenauer Str. <i>Pfarrer Achim Schowalter</i>
<b>8. September</b> 15. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr	<b>Epiphanius-Gemeindehaus Neuthard</b> <i>PfarrerIn i.P. Miriam Pönnighaus</i> <i>Pfarrer Achim Schowalter</i> <i>Dekanin Ulrike Trautz</i>
	10.30 Uhr	<b>Paul Gerhardt Kirche Bruchsal</b> <i>PfarrerIn i.P. Miriam Pönnighaus</i> <i>Pfarrer Achim Schowalter</i> <i>Dekanin Ulrike Trautz</i>
	10.30 Uhr	<b>Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Forst</b> Gottesdienst mit Taufen <i>Prädikantin Daniela Kluge</i>
<b>15. September</b> 16. Sonntag nach Trinitatis	16.00 Uhr	<b>Lutherkirche Bruchsal</b> Einführungsgottesdienst <i>Pfarrer Helge Pönnighaus mit anschließendem Empfang, Dekanin Ulrike Trautz und Lutherteam</i>

## Treffpunkte im Gemeindealltag

<b>Krabbelgruppe „Mini Lu’s“</b>	mittwochs 9:30 - 11:30 Uhr im Saal des Martin-Luther-Hauses
<b>Freitags im Gespräch</b>	am 2. Freitag im Monat von 18:30 bis 20:30 Uhr im Saal des Martin-Luther-Hauses
<b>JA / WiR-Kreis</b>	dienstags 09:00 Uhr 14-tägig in der Lutherkirche
<b>Lutherchor</b>	dienstags von 19:30 bis 21:00 Uhr (außer in den Ferien) im Saal des Martin-Luther-Hauses
<b>CVJM-Posaunenchor</b>	Ensemble-Spiel: montags von 17:30 bis 18:00 Uhr Einzelunterricht: dienstags Probe Posaunenchor: mittwochs von 19:00 bis 20:30 Uhr jeweils im Saal des Martin-Luther-Hauses
<b>Meditativer Tanz</b>	einmal im Monat freitags von 19:00 bis 20:30 Uhr im Saal des Martin-Luther-Hauses
<b>Rainbow-Gospelchor</b>	mittwochs von 20:00 bis 21:30 Uhr (außer in den Ferien) in der Lutherkirche
<b>Senioren-nachmittag</b>	2. Mittwoch im Monat 15:00 bis 17:00 Uhr In Raum 1
<b>Besuchskreis</b>	nach Absprache

*Bitte beachten Sie, dass es zu kurzfristigen Änderungen und Ausfällen kommen  
se der Gruppenleiter. Aktuelle Termine und Hinweise finden Sie auch auf unsere  
bruchs.de) sowie in der örtlichen Presse*

Ansprechperson: Manuela Preiß

Ansprechperson: Elke Schlechter  
(07251 / 9378383)

6 € Teilnahmegebühr  
Leitung: Kath. Bildungswerk  
Karlsruhe

Leitung: Rebecca Liebrich  
(07251 / 3810186)

Ansprechperson: Johannes Will  
(johannes\_will@gmx.de bzw.  
07251 / 82732)

Leitung: Cornelia Prenzlów  
(07251 / 85313)

Leitung: Johannes Link  
(0176 / 84015038)

Leitung: Eckehard Mevius

Leitung: Eckehard Mevius

... kann! Beachten Sie darum die Hinwei-  
... erer Homepage ([www.luthergemeinde-...](http://www.luthergemeinde-...))  
... e.

## Orgelpunkt 12

*Orgelmusik zur Marktzeit am  
1. Samstag im Monat, 12 Uhr in der  
Lutherkirche*

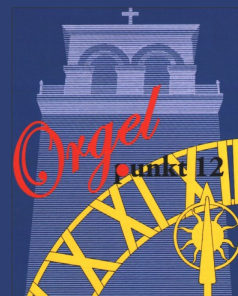
06. Juli 24  
„Halleluja! Gott zu loben!“  
Till Otto

03. August 24  
*Orgelmusik zur Sommerzeit*  
Barbara Ludwig

07. September 24  
*Orgelmusik von Maurice Durufé*  
Maria Mokhova

05. Oktober 24  
*Orgelmusik von Max Reger*  
Erika Budday

02. November 24  
*Orgelmusik zum Aufwärmen*  
Dominik Axtmann





## Neues Leben

Im Glauben an Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist wurden getauft:

*In der Online-Version nicht einsehbar!*



## Vollendetes Leben

In der Hoffnung auf die Auferstehung wurden kirchlich bestattet:

*In der Online-Version nicht einsehbar!*



**Hinweis: Aus Datenschutzgründen werden nur noch Kasualien aufgeführt, bei denen die Personen bzw. deren Angehörigen eine schriftliche Einwilligung gegeben haben.**

## Jubelkonfirmation



Vor vielen Jahrzehnten standet Ihr vor dem Altar, jung, bestimmt aufgeregt und hoffentlich glücklich. Ihr habt Euch damals zum Glauben an einen guten und liebenden Gott bekannt, unsern Gott, der in Jesus Christus Mensch geworden ist.

Nach einem langen Leben habt Ihr dieses fundamentale Ereignis mit

uns im Jubiläums-Gottesdienst gefeiert und bekräftigt. Es war be-  
wegend und schön!

***Danket dem Herrn, denn er ist  
sehr freundlich und seine Güte  
währet ewiglich!***

*Mark von Stackelberg*



## 70 Jahre Paul Gerhardt Kirche

In diesem Jahr feiern wir als Paul-Gerhardt-Gemeinde das 70-jährige Jubiläum der Paul-Gerhardt-Kirche bzw. des Gemeindezentrums. Ein schöner Anlass, um zurückzublicken.

Man baute die Kirche damals aufs freie Feld – direkt an der Straße, die nach Büchenau führt. Gegenüber entstand die katholische St. Antonius-Kirche. Die Planung der Stadt war, dass um diese Kirche(n) herum ein neues Wohngebiet entstehen soll – was mit der Südstadt ja auch geschehen ist. Gottesdienste gab es aber auch schon zuvor in der Südstadt. Im Haus von Familie Liske in der sog. „Waldsiedlung“ fanden regelmäßig schon Gottesdienste und Bibelstunden statt, gestaltet von Pfarrer Dr. Scheuerpflug von der Luthergemeinde.

Anfang der 1950er Jahre ging es an die Planung des Gemeindezentrums. 1953 wurde ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben und im selben Jahr noch der Grundstein gelegt. Im Grundstein-text ist auch zu lesen, weshalb

man die Kirche nach Paul Gerhardt benannt hat: „Weil in den notvollen Jahren des zweiten Weltkriegs von 1939-1945 und nach der Zerstörung von Bruchsal die glaubensstarken und aus der Not geborenen Lieder Paul Gerhardts des Sängers aus dem Dreißigjährigen Krieg unserer Gemeinde besonders lieb und tröstlich waren, beschloss der Kirchengemeinderat am 7. Oktober 1953, daß dieses Gotteshaus den Namen Paul-Gerhardt-Kirche tragen soll.“

1954 wurde die Kirche von Landesbischof Dr. Julius Bender eingeweiht. Geleitet und betreut wurde die Gemeinde von Pfr. Dr. Scheuerpflug. Erst 1956 – fast zeitgleich mit der Besetzung der Hauptamtlichenstelle durch Pfarrvikar Reinhard Ehmann – wurde die Pfarrei eigenständig. Wie schon die beiden Vikare vor ihm war auch er zugleich für die Gemeinde in Untergrombach zuständig. Es waren seither 70 bewegte Jahre – geprägt von der Entstehung der Südstadt und den tiefgreifenden Veränderungen im Süden Bruchsals, geprägt auch von der Ökume-

ne zur St. Antonius- Gemeinde, geprägt von der Kirchengemeinde Bruchsal mit der starken Luthergemeinde der ca. 30 Jahre langen engen Zusammenarbeit mit Untergrombach.

Nun haben wir das Jahr 2024. Auch im Moment stehen wieder tiefgreifende Veränderungen an. Nicht nur die energetische Sanierung des Gebäudes wird in den nächsten Jahren ein großes The-

ma. Besonders die Entstehung der neuen Kirchengemeinde in der Region Bruchsal und damit verbunden der Zusammenschluss des Predigtbezirks Karlsdorf-Neuthard mit der Paul Gerhardt Gemeinde werden den Weg der Gemeinde prägen. Dass hier nun gute Weichen für die Zukunft gestellt wurden, macht uns froh und hoffnungsvoll.

*Achim Schowalter*

## Aus der Christuskirche

*Liebe Luthergemeinde,*

inzwischen ist unsere neue Kita Himmelszelt mit fünf Gruppen einige Monate in Betrieb. Erziehende, Eltern und Kinder konnten sich zu großen Teilen bereits aneinander und eingewöhnen. Auch das Gebäude selbst verändert sich außen und innen immer noch ein bisschen. Es sieht sehr ansprechend aus, hat viel von der kühlen, neutralen Ausstrahlung eines Neubaus verloren und ist heimelig geworden. Die Außenanlage ist fertig und sehr ansprechend gestaltet, die Bauzäune sind verschwunden. Davon konnten sich beim gut besuchten Tag der offenen Tür am

11. Mai alle Interessierten ein Bild machen.

Die Kita Arche Noah ist seit Anfang des Jahres mit zwei Gruppen nach der Renovierung unter neuer Leitung und mit neuem Team ebenfalls wieder eröffnet. Auch hier wird es am 13.7. einen Tag der offenen Tür geben. Bei zwei Kindertagesstätten mit insgesamt sieben Gruppen, die beide komplett neu aufgestellt sind, gibt es einiges zu besprechen und abzustimmen. Daher haben wir am 20. April erstmalig einen halbtägigen Workshop zur gemeinsamen Planung, Verankerung von christlichen Inhalten im Alltag der Kitas

und zur Förderung einer gemeinsamen Vision durchgeführt. Teilnehmer waren Älteste aus der Gemeinde, die Leitungen der beiden Kitas und Mitglieder aus den Teams der Erziehenden.

Der Workshop brachte uns ein gutes Stück weiter zusammen und wird eine Fortsetzung haben. Im letzten Gemeindebrief habe ich Handlungspunkte erwähnt, die wir ergreifen, um die Menschen in unserer Gemeinde einzubinden und dort abzuholen, wo sie stehen. Eine Maßnahme davon ist die Tauferinnerung. Am 23.6 werden wir einen Tauferinnerungs-Gottesdienst feiern, zu dem alle Getauften der letzten fünf Jahre, besonders die Kinder, eingeladen sind. Außerdem sind künftig Besu-

che am Jahrestag des drei- und fünfjährigen Taufjubiläums geplant. Wir wollen mit unseren Gemeindemitgliedern in Kontakt bleiben, um die Bedürfnisse in unserer Gemeinde kennenzulernen, zu unterstützen und zu helfen womöglich und erwünscht.

Zu guter Letzt: Das Ende des Sabbatjahres von Andrea Knauber ist schon in Sicht. Zum 1.9. wird sie, hoffentlich frisch gestärkt und voller neuer Ideen, Ihren Dienst in unserer Gemeinde wieder aufnehmen. Damit endet die Zeit der Vakanz, die Pfr. i. R. Horst Nasarek so engagiert und mit viel Kraft und Fürsorge gemeinsam mit uns gestaltet hat. Dafür danken wir Dir, Horst, ganz, ganz herzlich!

*Dieter Köhrer*

## Gemeinde Heidelberg und Helmsheim



In einem Festgottesdienst am 9. Mai (Himmelfahrt) wurde Johannes Vortisch als Pfarrer von Heidelberg und Helmsheim in der Region Bruchsal von Dekanin Ulrike Trautz eingeführt.

In seiner Predigt dachte Johannes Vortisch darüber nach, dass eine

Predigt nicht nur einen Sprecher, sondern auch Hörer braucht. Er ermutigte, neu darüber nachzudenken, wie jeder zum Botschafter der Guten Nachricht von Jesus Christus werden kann und dass es manchmal nur eine gute oder sogar verrückte Idee braucht, die dann „nur“ noch in die Tat umgesetzt werden muss.

Musikalisch bereicherten der Posaunenchor sowie beide Kirchenchöre gemeinsam den Gottesdienst. Im und nach dem Gottesdienst wünschten ihm Vertreter der Kirchengemeinden, der Dienstgruppe, der katholischen und christlichen Gemeinden, der Stadt Bruchsal sowie den beiden Ortschaften durch Grußworte weiterhin gute Zusammenarbeit sowie gutes Gelingen und Gottes Segen. „Wie schön, dass dieser Tag endlich da ist“, waren die Eröffnungsworte von Pfarrer Johannes Vortisch bei der festlichen Einweihung des neuen Gemeindehauses und evangelischen Kindergartens.

Auftakt des Festes war ein Gottesdienst, lebendig gestaltet von Kirchen- und Posaunenchor, dem Team der Kirche Kunterbunt und

rund 50 Kindergartenkindern, die laut sangen: „Komm und feier, heute ist ein Fest!“ Und das war es, ein Fest für die ganze Familie. Es wurde festlich gespeist – auf Spendenbasis, damit jeder mitfeiern konnte – und ein kunterbuntes Programm geboten. Zudem konnten alle Räume des neuen Kindergartens „Der gute Hirte“ sowie des Gemeindehauses besichtigt werden. Gemeinsam gestemmt wurde das Fest von Helfenden aus Kirchengemeinderat, Kirchen- und Posaunenchor, Erzieherinnen und Erziehern, Melk-kiwwlreiderinnen und Melkkiwwlreidern, dem Kirche-Kunterbunt-Team und der Elternschaft des Kindergartens. Bei der Einweihung eines solchen Sechsmillionen-Projektes dürfen natürlich die offiziellen Reden nicht fehlen und so erhielten alle Beteiligten (Kirchengemeinde, Architekt, Stadt...) das Wort.

*D. De Jong und R. Storck*

## Ein feste Hüpfburg ist unser Gott – Familien- nachmittag in der Paul-Gerhardt-Gemeinde

„Heute kann es regnen, stürmen oder schneien“ sangen die Kinder, und Gott selbst muss an diesem Pfingstsamstag die Hände mit im Spiel gehabt haben, denn er ließ just für die Party anlässlich des Geburtstags der Paul-Gerhardt-Kirche in der Südstadt die Sonne scheinen.

Geburtstag ist das ultimative Fest der Liebe, und mit genau dieser Liebe richtete die Paul-Gerhardt-

Familie zum ersten Mal einen Familiennachmittag rund um die Kirche aus. Eingeladen waren Kinder und ihre Eltern, ebenso weitere Familienangehörige. Der Clou: Während die Kinder in zwei unterschiedlichen, altersspezifischen Gruppen mit Spiel und Spaß belustigt wurden, blieb für die Eltern einmal Gelegenheit, sich untereinander kennenzulernen. Wie bei einer Geburtstagsfeier üblich, gab es auch Kaffee und Kuchen. Dabei gab es fast so viele selbstgemachte Kuchen zu probieren wie Jahre zu feiern. Umrahmt von gemeinsamem Gesang, musikalisch begleitet von Pfarrer Achim Schowalter und Band, gab es für die Kinder natürlich auch einen kleinen geistlichen Input mit der Pfingstgeschichte, die mit Bildkarten lebendig erzählt wurde. Zu den weiteren Höhepunkten gehörten die Hüpfburg und das Eis-Creme-Bufferet mit Topplings. Vielen Dank für die Einladung! Wir kommen wieder!



*Lukas Baden*

## Zahlen in der Bibel

Sieben Schmetterlinge suchen ihren Blumen-Landeplatz.  
Die aufgeführten Bibelstellen helfen dir,  
die Antwort zu finden.

### Bibelstellen:

- 2. Mose 25,37
- Lukas 6,13
- Jona 2,1
- 2. Mose 34,28
- 1. Samuel 17,40
- 1. Petrus 3,20
- 2. Mose 20,11



Wie viele Schöpfungstage brauchte Gott, um das Universum ins Dasein zu rufen?

Wie viel Jünger hatte der Herr Jesus?

Wie viele Gebote hat das von Gott auf dem Sinai erlassene Gesetz?

Wie viele Lampen (Arme) waren am goldenen Leuchter im Heiligtum?

Wie viele Menschen wurden durch die Arche vor der Sintflut gerettet?

Wie viele Tage und Nächte verbrachte Jona im Bauch eines Fisches?

Wie viele Steine hatte David in seine Schleudersteintasche gelegt?

## Wichern Kinderhaus



„Die Feuerwehr, die Feuerwehr, kommt um die Ecke schnell daher. Die Flammen brennen gar so hell, die Feuerwehr ist schnell zur Stell. Macht Platz, sie kommen schon von vorn, mit Blaulicht und mit Martinsthorn...“

Das Gedicht von der Feuerwehr lernten unsere Schulanfänger, um sich bei der Bruchsaler Feuerwehr für den Besuch zu bedanken.

Bevor wir zu unserem Ausflug „Besuch der Bruchsaler Feuerwehr“ gingen, trafen wir uns einen Tag zuvor zum Schulanfängeran-gebot. Mit Hilfe einer selbst herge-

stellten Feuerwehr-Memories hörten wir manches Fachwissen über die Feuerwehr. Am nächsten Tag ging es voller Vorfreude zu unserem Ausflug. Nachdem jeder seine Schuhe, Jacke, Warnweste und Rucksack anhatte, ging es schon los. Wir liefen zur Haltestelle der S-Bahn und fuhren zwei Haltestellen mit der S-Bahn weiter, um dann den Rest vom Weg zur Feuerwehr zu laufen. Bei der Feuerwehr wurden wir von den Feuerwehrmännern Thomas und Martin empfangen. Es war schon beeindruckend, das große Gebäude zu sehen. Gemeinsam gingen wir in einen Raum, der für uns vorbereitet war. Zu sehen war ein Tisch mit verschiedenen Utensilien. Was es damit wohl auf sich hat?

Thomas und Martin erklärten uns sehr anschaulich den richtigen Umgang mit Kerzen, Streichhölzern und Feuerzeug. Wir besprachen, wie man sich bei einem Feuer im Raum oder außerhalb des Raumes richtig verhält, wie ein Notruf telefonisch abgesetzt wird, dass der Rauch giftig ist, uvm. Hier konnten

die Kinder ihr eigenes Wissen gut mit einbringen. Bevor es zu den Feuerwehrautos ging, haben wir uns erst einmal im Mitarbeiterzimmer mit unserer mitgebrachten Vesper gestärkt. Danach ging es weiter zum Umkleideraum der Feuerwehr. Hier sahen wir viele Spinde mit Uniformen und Helmen. Jeder Feuerwehrmann/Frau hat einen eigenen Spind. Die Kinder durften eine Feuerwehrjacke anziehen und einen Helm anprobieren. Sie stellten fest, dass die Feuerwehrjacke und der Helm sehr schwer sind.

Dann ging es weiter in die große Halle zu den Fahrzeugen. Es war sehr interessant, einen Löschzug aus der Nähe anzuschauen. Erst wurde uns das Fahrzeug von außen gezeigt, dann von innen und zum Schluss durften wir sogar Probe sitzen. Zur größten Freude der Kinder durfte jeder und jede Feuerwehrmann/Frau spielen und mit einem Schlauch Wasser spritzen. Das hat allen Kindern sehr viel Spaß gemacht. Hier kam die Frage auf: „Wie wird der Schlauch wieder trocken?“ Daraufhin bekamen wir den Trockenraum der Feuerwehrschränke gezeigt und erklärt. Der Trockenraum ist der große Turm auf dem Gelände. Zum Abschluss

machten wir noch ein Erinnerungsfoto und fuhren mit dem Bus zurück ins Kinderhaus. Wir waren alle der Meinung, dass es ein interessanter, schöner und gelungener Besuch bei der Feuerwehr war.

Es dauert nicht mehr lange und für unsere Schulanfänger geht die Kindergartenzeit dem Ende zu. Bevor sie in die Ferien starten, haben wir noch manches auf dem Programm stehen. Unser Elternbeirat hat ein Sommerfest geplant und organisiert. Ein Schulanfängerausflug ist geplant und am Sonntag, den 7. Juli 2024 um 10.00 Uhr verabschieden wir in der Lutherkirche, gemeinsam mit den Kindern und Erzieherinnen vom Käthe-Luther-Kindergarten im Familiengottesdienst mit Frau Pfarrerin i.P. Preiß unsere Schulanfänger.

Nicht immer fällt der Abschied leicht, doch wir Erzieherinnen freuen uns darüber, die Kinder ein Stück ihres Lebensweges begleitet zu haben und wünschen ihnen einen schönen Start in die Schule.

Allen Leserinnen und Lesern des Luther Echos wünschen wir einen schönen Sommer.

*Regina Gross-Heiler*

## Käthe-Luther Kindergarten



Sommer im Kindergarten bedeutet neben gutem Wetter und viel draußen sein auch die Gestaltung der letzten Tage unserer Schulanfänger. Nach einer intensiven Zeit, die wir mit den Kindern in den zurückliegenden Jahren erleben durften, ist gerade das letzte Jahr ein ganz besonderes.

Während ihrer gesamten Zeit bei uns im Kindergarten haben die Kinder viele Kompetenzen im gemeinsamen Alltag erworben, und so stehen im letzten Kindergartenjahr viele Aktionen an, bei denen sie diese erproben bzw. weiter ausbauen können. Einige dieser Aktionen möchten wir Ihnen hier gerne vorstellen:

Gemeinsam mit **drei Polizistinnen**, die uns im Kindergarten besuchten und mit den Schulanfängern zunächst Regeln im Straßenverkehr besprochen haben, durften die Kinder ihr Wissen im Straßenverkehr anwenden. Es war eine spannende Erfahrung, gemeinsam mit den Polizistinnen in Uniform durch die Straßen sowie über Zebrastreifen und Fußgängerampeln von Bruchsal zu gehen und sich **fit für den Kindergarten- und Schulweg zu machen**.

Auch über Gefahren, die die Winterzeit mit sich bringt, wurden wir aufgeklärt. Hierzu kam Besuch vom **DLRG**. Spielerisch brachte das Maskottchen Nobbi den Kindern Eisregeln und lebensrettende Maßnahmen näher, die **Sicherheit am (zugefrorenen) Wasser** bieten. Von der Umweltpädagogin Frau Dickgießer-Weiß erfuhren wir bei einer Spurensuche auf der Wiese beim Streuobstwiesenmuseum Bruchsal Wissenswertes über **heimische Tiere**.

Auch die Feuerwehr ließ uns hinter die Kulissen der Feuerwache blicken und klärte über Gefahren im

Umgang mit Streichhölzern, Feuerzeugen und brennenden Kerzen auf. Für den Notfall wurde spielerisch geübt, wie wir uns bei einem Brand verhalten und den Notruf unter der **Telefonnummer 112 absetzen!** Es gab lange Löschschläuche, Uniformen, eine Rutschstange, verschiedene Fahrzeuge und vieles mehr zu entdecken. In einem besonders großen Feuerwehrauto konnten wir Platz nehmen und uns wie richtige Feuerwehrleute fühlen. Außerdem durften wir üben, wie man ein Feuer löscht, und mit dem Schlauch über den ganzen Hof spritzen. Das war super!

Eine weitere, ganz besondere Entdeckungsreise hinter die Kulissen ermöglichte uns die **Theaterpädagogin der Badischen Landesbühne**. Sie führte die neugierigen Schulanfänger zunächst auf die Bühne. Mit strahlenden Augen durften wir danach die Schneiderei und die Kostümabteilung, in der bunte Kleider, Hüte und Accessoires fein säuberlich aufgereiht sind, betreten. Die Kinder konnten die vielfältigen Stoffe berühren und bewundern. Weiter führt der Weg in die „Maske“. Hier konnten wir hautnah erleben, wie mit Pinseln und Farben aus gewöhnlichen Menschen faszinieren-

de Figuren erschaffen werden, indem wir sogar selbst in Masken und Perücken schlüpfen und uns stauend im Spiegel bewundern konnten.

Zwei weitere Highlights im Kindergarten sind für die Schulanfänger auch immer die **Schulranzen-Party** und der Schulanfängerabschlussabend. Bei der Schulranzen-Party dürfen die Kinder ihren Schulranzen mit in den Kindergarten bringen und während einer kleinen Feierstunde stolz den anderen Kindern präsentieren. Der Abschlussabend ermöglicht es den Schulanfängern, den Kindergarten in einer besonderen Atmosphäre am Abend ganz für sich alleine zu haben und bei einer gemeinsamen Schatzsuche eine Abenteuerreise durch Bruchsal zu unternehmen.

Erfüllt von all diesen einzelnen besonderen Erlebnissen sehen wir unsere Schulanfänger bereit für Ihren neuen Alltag, für den wir Ihnen am 7. Juli, beim Familiengottesdienst, den Segen zusprechen. Auch Ihnen wünschen wir eine gesegnete Zeit und einen tollen Sommer!

*Herzliche Grüße aus dem Käthe-Luther-Kindergarten*

<b>Lutherkirche</b>	Luisenstraße 7, 76646 Bruchsal	
<b>Martin-Luther-Haus</b>	Luisenstraße 1a, 76646 Bruchsal	
<b>Pfarrbüro</b>	Meike Maier	Luisenstraße 6, 76646 Bruchsal ☎ 07251 / 2004 ✉ luthergemeinde.bruchsal@kbz.ekiba.de 🕒 Öffnungszeiten des Pfarramts:  dienstags: 12:30-15:30 Uhr  freitags: 9:30-12:00 Uhr
<b>Pfarrer</b>	Fritz Kabbe	☎ 0151 14330756 ✉ fritz.kabbe@ekiba.de
<b>Pfarrerin im Probedienst</b>	Manuela Preiß	☎ 015172473220 ✉ manuela.preiss@kbz.ekiba.de
<b>Organistin</b>	Barbara Ludwig	✉ barbara.ludwig@kbz.ekiba.de
<b>Vorsitzender</b>	Markus Wittig	✉ markuswittig@web.de
<b>Homepage</b>	www.luthergemeinde-bruchsal.de	
<b>YouTube</b>	„Evangelische Luthergemeinde Bruchsal“	
<b>Facebook</b>	@luthergemeindebruchsal	
<b>Instagram</b>	@luthergemeinde_bruchsal	

<b>Käthe-Luther-Kindergarten</b>	Leitung: Jael Ratzel Luisenstr. 3-5, 76646 Bruchsal ☎ 07251 / 14880 ✉ kita.kaetheluther.bruchsal@kbz.ekiba.de	
<b>Wichern-Kinderhaus</b>	Leitung: Regina Groß-Heiler Asamstraße 43, 76646 Bruchsal ☎ 07251 / 300767 ✉ kinderhaus.wichern.bruchsal@kbz.ekiba.de	
<b>Paul Gerhardt Gemeinde</b>	Pfarrer: Achim Schowalter Paul-Gerhardt-Str. 29, 76646 Bruchsal ☎ 07251 / 2479 ✉ sekretariat@paulgerhardtkirche.de	
<b>Christusgemeinde</b>	Pfarrerin: Andrea Knauber ( <i>bis einschließlich August 2024 im Sabbatjahr</i> ) Joß-Fritz-Str. 30a , 76646 Bruchsal-Untergrombach ☎ 07257 / 924289 ✉ christusgemeinde.bruchsal@kbz.ekiba.de	

## Impressum / Quellennachweis

<b>Herausgeber</b>	Der Ältestenkreis
<b>Redaktion</b>	Ältestenkreis, Mareike Ritter, Oyunaa v. Stackelberg,
<b>Bild- und Grafikenachweis</b>	Wir danken allen dafür, dass sie uns ihr Bild- und Grafikmaterial zur Verfügung gestellt haben: Titelseite und S. 7 und 25 Mark von Stackelberg   11: Fritz Kabbe   12: Johannes Will   16 und 30: Lukas Baden   18: Markus Wittig   28: Daniel de Jong   31: <a href="https://www.gemeindebriefhelfer.de/downloads/fuer-kinder/">https://www.gemeindebriefhelfer.de/downloads/fuer-kinder/</a>   32: Regina Gross-Heiler   34: Team Käthe-Luther-Kinderhaus   Rückseite: Daniel de Jong
<b>Layout</b>	gemeindebriefdruckerei.de, bearbeitet von Pfarrer Christian Mono und Diakonin Carmen Debatin
<b>Satz</b>	Oyunaa v. Stackelberg
<b>Druck</b>	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 3.000

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe: 15. Oktober 2024

## Spendenkonto

Über die finanzielle Unterstützung unserer Gemeindegemeinschaft freuen wir uns. Wenn Sie ausschließlich einen bestimmten Bereich unterstützen möchten, geben sie bitte einen Verwendungszweck an. Eine Spendenbescheinigung wird auf Wunsch ausgestellt.

Empfänger: Luthergemeinde Bruchsal

Bankinstitut: Sparkasse Kraichgau

IBAN: DE28 6635 0036 0000 0086 32

BIC: BRUSDE66XXX

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**

**Wussten Sie**, dass sich die Gottesdienstzeiten ändern werden? Da Pfarrerrinnen und Pfarrer zukünftig zwei Gottesdienste an einem Sonntag abhalten können müssen, wird es Gottesdienste ab Herbst entweder um 9:00 oder um 10:30 geben. Oje, kommt jetzt Zeter und Mordio...?

